

Wann? 17. Mai 2009, 9–17 Uhr

Wo? Schwepnitz, Schule, Oststr.

Parken? in der Ortslage möglich



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Führungen

9 Uhr
12 Uhr
15 Uhr
Fahrt mit dem Geländebus
ins NSG Königsbrücker Heide
(pro Fahrt 15 Teilnehmer)

9 Uhr
11 Uhr
13 Uhr
15 Uhr
Wanderung mit der
Naturwacht zum
Zochauer Heideturm
mit Reisebustransfer

10 Uhr
"Königsbrücker Heide –
Die Natur zeigt ihre Blüten"
Geführte Radwanderung
mit Jürgen Matticzck

14 Uhr
"Wasser kennt keine Grenzen –
Wanderung ins Teichgebiet"
Geführte Wanderungen
mit Jürgen Matticzck

14 Uhr
Ein Schloßparkspaziergang
mit Madame Rosa
Historische Gästeführung
à la 1900

Speziell für Kinder

9 Uhr
bis
17 Uhr
Basteln mit der Naturwacht
Naturpark Niederlausitzer
Heidelandchaften

Vorträge/Filme

11 Uhr
"Das Bienendorf Schwepnitz
und die Königsbrücker Heide"
Madame Rosa erzählt im
historischen Kostüm à la 1900

14 Uhr
Das Geheimnis des
Ziegenmelkers
Tierfilmstudio Simank

14:45 Uhr
Bienenheide – Heidebienen
Vortrag mit Ewald Jansen

Kulinarisches

9 Uhr
bis
17 Uhr

Wildschwein vom Spieß
Wild und Wurst vom Grill
Gulaschkanone

frisch geräucherte Fische

frisch Gebuttertes

Frisches von "Landmarke"

Königsbrücker Heidehonig

Holzofenbrot, Bienenstich und
Heidehonigbrötchen
Honig-(Pfeffer-)kuchen
und vieles mehr

Heidefest

17. Mai 2009



Schwepnitz
am Naturschutzgebiet
"Königsbrücker Heide"

Veranstalter



Heidebugen

9 Uhr
bis
17 Uhr

Sachsenhummel
zu Besuch

16:30 Uhr

Musikalisches
Blaskapelle Horjany

Heidefest in Schwepnitz

Erinnern Sie sich noch? Die Gemeinde Schwepnitz war schon einmal Gastgeber eines Heidefestes. Im NSG Königsbrücker Heide konnte die "Alte Straße", der Heidewaldpfad, als Teil des Radrundweges "Königsbrücker Heide" und des Dresdener Heidebogens eröffnet werden. Weit über tausend Teilnehmer feierten im Jahr 2006 im Ortsteil Zeisholz dieses Ereignis. Das überarbeitete Leitsystem für den Radrundweg "Königsbrücker Heide" und neue Tafeln zur Besucherinformation sind am 17. Mai 2009 der Anlass zum Feiern. Die Informationstafeln befinden sich unweit des Hotels "Ambiente" und am Parkplatz "Altes Dorf".



Schwepnitz wird deshalb auch Ziel- oder Etappenort beim Lausitzer Anradeln sein. Schwepnitz begeht am 15. und 16. Mai mit seinem Dorffest die urkundliche Ersterwähnung des Ortes vor 666 Jahren.

Gemeinde Schwepnitz und NSG-Verwaltung richten gemeinsam das Heidefest 2009 aus.

Schwepnitz – Siedlung der Waldbienenzüchter



Der Ort ist sicher älter, denn sein Name geht auf das altsorbische Swepetnici – Siedlung der Waldbienenzüchter zurück. Auch das altsorbische Swepetnica – eine "Siedlung an einem Bach, der durch einen Wald mit Bienenzucht fließt", könnte namengebend sein. Noch heute ist der Wasserstrich nordöstlich von Schwepnitz von Wald umgeben.

Vergleichsweise spät, im 12./13. Jahrhundert, begann in unserer Gegend die Besiedlung. Dazu mussten die Orte mit ihren Feldern und Fluren aus einem etwa 50 km breiten Wildnisstreifen herausgerodet werden. Über Sweptenicz und Sweppenicz entwickelte sich Schwepnitz. Diese Schreibweise des Ortsnamens wurde erstmals in einer Urkunde aus dem Jahr 1562 verwendet.

Im Naturschutzgebiet entsteht neue Wildnis. Das ist im dicht besiedelten Deutschland etwas ganz Besonderes!

Imkerei – Wirtschaftsfaktor um die Königsbrücker Heide

Zeidlerei und Imkerei spielten rund um die Königsbrücker Heide schon immer eine bedeutende Rolle.

Im Laufe der Jahrhunderte litt der Wald unter den vielfältigen Nutzungsanforderungen. Der Holzeinschlag für Töpfereien, Pechöfen, Köhler- und Ziegeleien sowie die ganzjährige Beweidung, die Gewinnung von Laubheu zur winterlichen Fütterung und von Nadelstreu förderten seine Verödung. Immer mehr Bienenvölker fanden Nahrung auf den sich ausbreitenden Heideflächen, die zum "Honigfeld" wurden. Im Laufe der Zeit bildeten Honig und Wachs eine wichtige Einnahmequelle der Heidebauern.



In fast jedem Gehöft gab es neben dem Backhaus auch das Bienenhaus.

Noch Anfang der 50er Jahre des 20. Jahrhunderts wurden in Schwepnitz zwölf Bienenhäuser registriert.

Besenginsterheide Besenheide im NSG

Im Raum Schwepnitz kommen Besenginster- und Besenheide, auch vergesellschaftet, vor. Die Besenginsterheide tritt häufig in Kontakt mit Sandrasen auf und ist ein Vorwaldstadium bodensaurer



Laubmischwälder. Die artenreiche Besen- oder Sandheide wird u. a. von Wildbienen bevölkert.



Heide breitet sich auf ehemaligen Schießbahnen weiter aus und nahm 2008 ca. 1 300 ha ein. Hauptverbreitungsgebiet sind die nährstoffärmsten Böden auf altpleistozänen Schotterplatten.

Zwölf Imker stellen außerhalb des NSG auf den von der NSG-Verwaltung betreuten Liegenschaften Wanderbienenbeuten auf.